

ZKJ

Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe

RECHTSANWENDUNG IN DER PRAXIS • BERATUNG • MEDIATION • GUTACHTERLICHE TÄTIGKEIT

INTERDISZIPLINÄR

AKTUELL

VERSTÄNDLICH

*Stepanka Kadera, Katrin Chauviré-Geib, Heinz Kindler,
Jörg M. Fegert*

E-Learning zur Stärkung inter- disziplinärer Zusammenarbeit in Kinderschutzverfahren

Karola von Zedlitz-Neukirch

Pflegekinder mit „psychisch kranken leiblichen Eltern“

Jan Kepert

Die Neuordnung des Leistungs- erbringerrechts im Kinder- und Jugendhilferecht

Rechtsprechung

Beschwerdeberechtigung eines nicht
sorgeberechtigten Elternteils bei der
Vormundauswahl

OLG Braunschweig, Beschluss vom 13.3.2023 – 1 UF 2/23

Beschwerdebefugnis und Verfahrensfähigkeit der minderjährigen Mutter

OLG Frankfurt, Beschluss vom 23.2.2023 – 4 UF 162/22

Inobhutnahme, Kindeswohlgefährdung,
Verhältnis der Inobhutnahme zur familiengerichtlichen Entscheidung

OVG Münster, Beschluss vom 20.4.2023 – 12 B 313/23



Herausgegeben in Verbindung mit der bke –
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

8
2023

ZKJ August 2023 · S. 279 – 322 · ISSN 1861-6631 · 18. Jahrgang

Reguvis

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich möchte nochmals den Blick auf das Themenfeld des inklusiven Kinderschutzes lenken! Mit der vierten Arbeitsgruppensitzung im Prozess „Gemeinsam zum Ziel – Wir gestalten die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe“ (<https://gemeinsam-zum-ziel.org/>) unter Leitung von Staatssekretärin Ekin Deligöz wurden am 27. Juni 2023 für die Kinder- und Jugendhilfe sehr wichtige Themenfelder intensiv beraten. So wurde auch über die besondere Belastung von Familien mit von körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen betroffenen Kindern und mögliche Leistungen nach SGB VIII, SGB IX und SGB XI diskutiert. Aktuelle Forschungsbefunde zeigen, dass die Leistungen nach SGB IX und SGB XI oftmals bei den betroffenen Familien nicht ankommen bzw. keine volle Wirksamkeit entfalten, sodass gerade Mütter starken Belastungen ausgesetzt sind und in der Folge eine berufliche Tätigkeit aufgeben müssen oder nur sehr eingeschränkt ausüben können.

Diese „leistungsrechtliche Diskussion“ und die Fortentwicklung passender und bedarfsdeckender Leistungen ist von zentraler Bedeutung für eine gelingende Weiterentwicklung des inklusiven SGB VIII. Hierbei muss aber auch der Bereich des (präventiven) Kinderschutzes im Blick behalten werden. So besteht nach geltender Rechtslage mit § 8a Abs. 4 SGB VIII für Jugendämter nur die Verpflichtung zur Einbeziehung von Leistungserbringern nach SGB VIII in den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII. De lege lata besteht keinerlei rechtliche Verpflichtung, Erbringer von Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 99 SGB IX für körperlich oder geistig behinderte Kinder in den Schutzauftrag einzubeziehen. Daher weisen auch die entsprechenden Statistiken der Jugendämter in diesem Bereich vielfach keine Gefährdungsfälle aus. Es ist aber kaum vorstellbar, dass nur seelisch behinderte Kinder gefährdet sind und bei körperlich oder geistig behinderten Kindern Kindeswohlgefährdungen überhaupt keine Rolle spielen. Das System weist hier ganz offensichtlich blinde Flecken auf.

Schließlich fehlen in vielen Regionen Deutschlands aktuell Leistungserbringer, welche intensive behinderungsbedingte Bedarfe decken könnten. So ist es leider keine Seltenheit, dass Kinder mit einem erheblichen eingliederungshilferechtlichen Bedarf aufgrund Vorliegens einer geistigen Behinderung in einer gewöhnlichen Inobhutnahmeeinrichtung versorgt werden müssen.

Die gegenwärtigen Entwicklungen bedürfen einer grundlegenden Diskussion. Ein „Weiter so“ ist nicht vertretbar!

Ihr



Prof. Dr. Jan Kepert



| | |
|--|------------|
| Aktuelle Notizen | 281 |
| Aufsätze · Beiträge · Berichte | |
| <i>Stepanka Kadera, Katrin Chauviré-Geib, Heinz Kindler, Jörg M. Fegert</i> E-Learning zur Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit in Kinderschutzverfahren | 283 |
| <i>Karola von Zedlitz-Neukirch</i> Pflegekinder mit „psychisch kranken leiblichen Eltern“ | 288 |
| <i>Jan Kepert</i> Die Neuordnung des Leistungserbringerrechts im Kinder- und Jugendhilferecht | 293 |
| <i>David Post</i> Beteiligung der zentralen Träger der freien Jugendhilfe bei örtlichen Prüfungen | 296 |
| Rezension | 299 |
| Rechtsprechung | |
| Beschwerdeberechtigung eines nicht sorgeberechtigten Elternteils bei der Vormundauswahl OLG Braunschweig, Beschluss vom 13.3.2023 – 1 UF 2/23 | 300 |
| Beschwerdebefugnis und Verfahrensfähigkeit der minderjährigen Mutter OLG Frankfurt, Beschluss vom 23.2.2023 – 4 UF 162/22 | 303 |
| Gemischt mündlich-schriftliches Verfahren im einstweiligen Anordnungsverfahren OLG Saarbrücken, Beschluss vom 27.2.2023 – 6 UF 27/23 | 306 |
| Keine Hinweispflicht des Sachverständigen bei erhöhten Gutachtenkosten OLG Frankfurt, Beschluss vom 3.5.2023 – 4 UF 258/21 | 307 |
| Inobhutnahme, Kindeswohlgefährdung, Verhältnis der Inobhutnahme zur familiengerichtlichen Entscheidung OVG Münster, Beschluss vom 20.4.2023 – 12 B 313/23 | 310 |
| Inobhutnahme, Vorrang einer familiengerichtlichen Entscheidung VG München, Gerichtsbescheid 4.4.2023 – M 18 K 18.5285 | 313 |
| Verbandsinformation | 322 |
| Impressum | 292 |



**ZKJ – Zeitschrift für
Kindschaftsrecht und Jugendhilfe
herausgegeben in Verbindung mit der
Bundeskonzferenz für Erziehungs-
beratung e.V.**

Grundrichtung: Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerich-
tete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und
Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und An-
wendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilfe-
rechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich
durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumenta-
tion der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

Mitherausgeber

Prof. Dr. Stefan Heilmann
Prof. Siegfried Willutzki
Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung e.V.
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Kooperationspartner

BAFM – Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-
Mediation e.V., Berlin
BVEB – Berufsverband der Verfahrensbeistände,
Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder
und Jugendliche e.V., Siegburg

Schriftleiter

Prof. Dr. Stefan Heilmann (verantwort.)
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de
Prof. Dr. Jan Kepert (verantwort.)
Hochschule Kehl, Kinzigallee 1, 77694 Kehl
E-Mail: kepert@hs-kehl.de

Bearbeiter des Rechtsprechungsteils

Zivilrechtlicher Teil
Iven Köhler
Richter am OLG, derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Bundesverfassungsgericht
Öffentlich-rechtlicher Teil
Prof. Dr. Jan Kepert
Hochschule Kehl, Kinzigallee 1, 77694 Kehl
E-Mail: kepert@hs-kehl.de

Herausgeberbeirat

Prof. Dr. Michael Coester,
Hochschullehrer i.R., Pullach
Prof. Dr. iur. Frank Czerner,
Professor an der Hochschule Mittweida, Mittweida
Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert,
Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Ulm
Dr. Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München
Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemein-
schaft für Familien-Mediation e.V., Berlin
Hans-Georg Mähler, Rechtsanwalt, München
Thomas Mörsberger, Rechtsanwalt, Lüneburg/Stuttgart
Silke Naudiet,
Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung e.V., Fürth
Prof. Dr. Helga Oberloskamp,
Professorin em. an der Technischen Hochschule Köln
Dr. Wolfgang Raack, Direktor des Amtsgerichts Kerpen a.D.
Bodo Reuser, Dipl.-Psych.
Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung, Fürth
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt a.M.
Dr. Joseph Salzgeber, München
Dr. Manuela Stötzel, Leiterin des Arbeitsstabs des Unab-
hängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindes-
missbrauchs (UBSKM), Berlin
Jutta Struck, Ministerialrätin a.D., Berlin
Matthias Weber, Dipl.-Psych.,
Lebensberater a.D., Neuwied
Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und
Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt a.M.